

In den Quetschzonen meines Untersuchungsgebietes scheinen diese mehr oder weniger undefinierbaren, mergeligen Schiefer mit kalkigen Linsen gewissermassen als Grundmasse einer tektonischen Riesenbreccie zu dienen, welche Komponenten von Weissfluhbreccien (siehe unten), Radiolarit, Gault, etc. führt. Deutlich ist dieses Verhalten am Rücken von P. 2061.7 zwischen Critsch und Bettlerjoch zu erkennen. Auf der Nordseite dieses Rückens auf ca. 2120 m Höhe liegt ein etwa 20 m mächtiger Aufschluss dieser Serie, der von Tr ü m p y (1916) als Partnachschiefer der Scholle II betrachtet wurde (S. 110). Es handelt sich um schmutzig dunkelgraue, mergelige, etwas brecciöse, sehr stark zerdrückte und verfälschte Schiefer mit gelblichgrauer Anwitterung. Darin finden sich Knollen, Linsen und über 1 m mächtige, mehr oder weniger durchziehende Bänke feinkörniger Glaukonitsandsteine des Gaults und bräunlichgrauer, dichter, z. T. rekristallisierter Kalke mit kieseligen Partien, die kantig herauswittern. Diese Kalke dürften in den mesozoischen Schieferkomplex zu stellen sein.

Weiter gehören hierher hell- bis dunkelgraue, etwas sandige, mergelige Schiefer mit dunkeln Tönhütchen und stellenweiser brecciöser Ausbildung mit kleinen, gelblich anwitternden Dolomiten. Als Linsen und Knollen in diesen Schiefen treten häufig rekristallisierte, Fe-schüssige, sandige Kalke und schiefrige, mittelkörnige, etwas feindrecciöse, tonige, bräunlichgraue Kalke auf. Nach R. G e e s dürfte es sich bei diesen meist gemeinsam auftretenden Gesteinen um Lias der Aroser Schuppenzone handeln.

In die umfassendere Gruppe der mesozoischen Schiefer wären hell- und dunkelgraue tonige Kalkschiefer, feinkörnige, sandige, hellgraue Kalke und feinkörnige sandigkalkige Breccien zu stellen.

### c. Weissfluhbreccien und -sandsteine

Ein charakteristisches Glied der Quetschzonen des Untersuchungsgebietes bilden Breccien und Sandsteine, die durchaus der Serie entsprechen, die am Westfuss der Weissfluh bei Davos abgeschlossen ist. Ich benütze im nachfolgenden Text nach einem Vorschlag meines Freundes R. G e e s die Bezeichnung Weissfluhserie für lithologisch entsprechende Gesteine, die ungefähr gleich-